

Pfarrer Frommelt: Ein Mann mit Ehrfurcht vor der Schöpfung

Buchtaufe und Ausstellung von Fotografien von Pfarrer Anton Frommelt am Freitagabend im Triesner Saal – Noldi Frommelt erzählte Episoden

(E.R.) – Die Gemeinde Triesen, die Kanonikus-Frommelt-Stiftung und der Offizin Verlag Zürich hatten am vergangenen Freitagabend zur Taufe des Buches über Pfarrer Anton Frommelt eingeladen. Im Triesner-Saal, in dem viele Fotografien und gemalte Bilder aus den Werken von Kanonikus Frommelt ausgestellt waren, hatten sich überaus viele Besucher eingefunden.

Vorsteher Xaver Hoch begrüßte die Gäste und dankte den Initianten des Buches und allen, die mitgeholfen hatten dieses Werk zu realisieren. Er betonte, dass Pfarrer Frommelt auch noch nach seinem Wegzug von Triesen im Jahre 1933 enge Beziehungen zu Triesen unterhielt. Daher sei es ihm eine besondere Freude, dass die Gemeinde Triesen viel zu diesem Buche beitragen konnte und

die Taufe desselben im Triesner-Saal stattfindet.

Kulturkommissionspräsident Gebhard Kindle stellte die Bläsergruppe, unter der Leitung von Josef Frommelt, vor.

«Bim Törka usschelfera» betitelt Josef Frommelt seine Komposition aus dem Jahre 1964, die er für diesen Anlass für drei Klarinetten und eine Querflöte bearbeitet hatte. Das Quartett erntete für die Darbietung anhaltenden Applaus.

Den Werdegang und das Konzept des Buches stellte Dr. Rudolf Sagmeister aus Bregenz vor, der zusammen mit seiner Frau Kathleen das Buch herausgegeben hat. Es habe ihm grosses Vergnügen bereitet, zusammen mit der Kanonikus-Frommelt-Stiftung diese Arbeit zu leisten.

Er dankte besonders Gabriel Negele und Theres Banzer-Frommelt. Sie hatten die Interviews mit älteren Bewohnern von Triesen, welche Pfarrer Frommelt noch kannten, geführt. Martin Frommelt und Evi Kliemand, die für die Texte verantwortlich waren, sowie die vielen Helfer hinter den Kulissen wurden von Dr. Sagmeister bedankt.

Mann mit Ehrfurcht

Als kompetenter Kenner von Pfarrer Frommelt ergriff Noldi Frommelt das Wort. Er wusste manche Episode von seinem Onkel zu erzählen und vergass



Noldi Frommelt, ein Neffe von Pfarrer Anton Frommelt, wusste einige Episoden aus dem Leben seines Onkels zu erzählen. (Bild: R. Korner)

auch nicht an Marie, die Schwester von Anton Frommelt, zu erinnern, ohne deren Mithilfe und Beistand es Pfarrer Frommelt erst möglich gewesen sei, die vielen Fotografien herzustellen.

Noldi Frommelt kannte seinen Onkel als einen Mann, der Ehrfurcht vor der Schöpfung und eine besondere Liebe zu Triesen hatte.

Nach dem offerierten Apéritif wurden

Dias aus der reichen Sammlung von Anton Frommelt gezeigt. Blumen, Pflanzen und Berge wie die Scesaplana und Bündner-Berge hat Pfarrer Frommelt in einmaliger Schönheit fotografiert.

Da es zu der damaligen Zeit noch keine Farbfotos gab, hat er seine Bilder nach einem speziellen Verfahren koloriert, und das in einer Weise, wie sie nur ein Künstler fertigbringt.

Ausstellung verlängert

Auf Grund des regen Besucherinteresses wird die Ausstellung mit Fotografien, Gemälden und Dias aus dem Schaffen von Pfarrer Anton Frommelt im Gemeindesaal Triesen bis Mittwoch, 18. November, verlängert.

Um insbesondere auch Schulklassen die Möglichkeit eines Besuches zu bieten, ist die Ausstellung morgen Dienstag von 13.30 bis 20.00 Uhr und am Mittwoch von 13.30 bis 21.00 Uhr geöffnet. Am Mittwoch findet um 19.30 Uhr zudem eine Führung statt.